



Bioanbau würde pro Jahr 700 Tonnen Pestizide sparen

ZÜRICH. Eine pestizidfreie Landwirtschaft sei möglich, so Forscher. Dazu müssten ältere Früchte- und Gemüsesorten angebaut werden.

In der Schweiz kommen jährlich 1300 Tonnen Pflanzenschutzmittel zum Einsatz. Eine neue Analyse des Forschungsinstituts für biologischen Landbau (FiBL) zeigt: Würden alle Schweizer Bauern auf vollständig biologische Landwirtschaft umsteigen, könnten pro Jahr bis zu 700 Tonnen Pestizide eingespart werden (siehe Box). «Die Praxis und die Forschung im Biolandbau zeigen, dass man Herbizide ohne weiteres vollständig mit modernsten Geräten, Mischkulturen und Boden-

bedeckungen ersetzen kann», so das Fazit der Forscher. Auch sehen sie im Einsatz von Insekten oder natürlichen Materialien wie Tonerde Potenzial.

«Zudem muss die Schweizer Landwirtschaft einen viel grösseren Schwerpunkt auf resistente ältere Obst- und Gemüsesorten setzen», sagt Monika Messmer, Pflanzenzüchterin beim FiBL. Dazu zählt sie etwa Pastinaken, Haferwurzeln, Steckrüben, schwarze Johannisbeeren und den Weinbergpfirsich. Zudem müssten die Bauern von Monokulturen wegkommen. «Nur dort können sich Schädlinge epidemieartig ausbreiten.» Agrarfachleute sehen in einer pestizidfreien Landwirtschaft grosses Potenzial. «Der Anbau ohne

Pestizide wäre für die Zukunft der Landwirtschaft klar ein Gewinn», sagt Andreas Bosshard von Vision Landwirtschaft. Wie eine neue Studie zeige, könnten Bauernfamilien mit einer Einkommenszunahme von bis zu 34 Prozent rechnen.

Grösste Ersparnis im Ackerbau

BERN. Die Analyse des FiBL zeigt: Bei einem Umstieg auf eine vollständig biologische Landwirtschaft würden im Grünland keine Pflanzenschutzmittel mehr eingesetzt. Im Ackerbau würden 480 Tonnen Pflanzenschutzmittel (98,5 Prozent) eingespart und in den Spezialkulturen Obst-, Wein-, Gemüsebau und Kartoffeln fielen 150 Tonnen (20 Prozent) Pflanzenschutzmittel weg. Besonders klein ist die Ersparnis bei Spezialkulturen, weil dort Krankheiten und Schädlinge

grösstenteils jetzt schon mit natürlichen Produkten kontrolliert werden. Total entspräche dies einer Einsparung von bis zu 700 Tonnen Pestiziden – jährlich. 52

ten Bauernfamilien mit einer Einkommenszunahme von bis zu 34 Prozent rechnen.

Für Markus Ritter, Präsident des Schweizerischen Bauernverbands, ist der Anbau vieler Kulturen ohne Pflanzenschutzmittel indes «illusorisch»: «Die Annahme beider Initiativen hätte ein grosses Bauernsterben, massiv zunehmende Lebensmittelimporte und 20 bis 40 Prozent höhere Konsumentenpreise zur Folge.»

BETTINA ZANNI



Herbizide könnten durch verschiedene Massnahmen vollständig ersetzt werden, so die Forscher. FiBL